



## □ Panorama

### ZVB hält den Gaspreis vorerst noch stabil

**Gute Nachricht für die Verbraucher: Die Gaspreise bleiben in diesem Jahr stabil, obwohl der Ölpreis steigt und steigt. Der Zweckverband Gasfernversorgung Baar (ZVB) beschloss gestern, im vierten Quartal (ab 1. Oktober) nicht an den Preisen zu rütteln.**

BAD DÜRRHEIM Der ZVB versorgt Bad Dürkheim, Donaueschingen und Bräunlingen mit Erdgas. Zuletzt hatte es zum 1. April und zum 1. Juli Gaspreissenkungen gegeben. »Jetzt kann man uns nicht nachsagen, dass wir im Winter teuer bleiben und bei Schönwetter die Preise senken«, kommentierte der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Jürgen Guse (Bräunlingen).

Da der Gaspreis an den internationalen Ölpreis gekoppelt ist, kommt es jetzt trotz der steigenden Rohölpreise seit Januar nicht zu einer Verteuerung beim Gas. Die Vorlieferanten des ZVB beziehen sich nämlich auf das Ölpreisniveau im Zeitraum Oktober 2006 bis März 2007. Wie ZVB-Geschäftsführer Ulrich Königeter der NECKARQUELLE sagte, muss das Gasversorgungsunternehmen, an dem die drei versorgten Kommunen und die Stadtwerke VS beteiligt sind, in den drei Monaten Oktober, November und Dezember 2007 mit Gas-Bezugspreissteigerungen von 0,02 Prozent rechnen.

Weil diese Steigerung nicht an die Kunden weitergegeben wird, entsteht rechnerisch ein Verlust von rund 11000 Euro, der aber durch Mehrerträge und Wenigerausgaben ausgeglichen wird. Der ZVB bezeichnete seine Preise als verbraucherfreundlich und verweist auf einen Preisvergleich des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums unter 102 Gasversorgungsunternehmen im Land. Bei einem Verbrauch von 20000 Kilowattstunden, das entspricht etwa einem Vierpersonenhaushalt, belegt der ZVB zusammen mit den Stadtwerken VS den zwölften Platz. Bei einem Verbrauch von 35000 Kilowatt im Jahr stehe ZVB und SVS aktuell (zum 15. Juli) sogar noch günstiger da: von den 107 baden-württembergischen Gasversorgern stehen sie in der Rangliste der günstigsten auf Platz zehn. Auch in der Umgebung müssen ZVB und SVS sich nicht verstecken: bei einem Verbrauch von 20000 Kilowattstunden sind nur die Stadtwerke Sigmaringen günstiger, während zum Beispiel die EGT, Badenova, die Stadtwerke Singen, Karlsruhe, Radolfzell, Balingen, Schramberg und Pforzheim mehr verlangen

»Diese Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache und sie zeigen, dass wir keine überhöhten Preise verlangen«, erklärte Verbandsvorsitzender Jürgen Guse. Geschäftsführer Ulrich Königeter versicherte: »Wir wollen diesen Kurs konsequent weiterverfolgen, wir wollen weiterhin zu den Preisgünstigsten in Baden-Württemberg zählen.« Eine Mitteilung an jeden einzelnen Kunden wird es jetzt nicht geben, dies müsste nur bei einer Preisänderung geschehen.

Grünen-Stadtrat Christian Kaiser (Donaueschingen) griff das geplante baden-württembergischen Wärmegegesetz auf, das einen Anteil von zehn Prozent regenerativer Energie bei Altbau- und 20 Prozent bei Neubauheizung und Wasserbereitung vorsieht. Damit Verbraucher nicht zusätzlich investieren müssen, solle der ZVB das aus Biomasse erzeugte Methan der Tuninger Firma Power Farm in sein Netz einspeisen und Kunden auf Anforderung ein Erdgas-Methan-Gemisch verkaufen. »Die Kunden kämen dann um eine eigene Investition herum«, meinte Christian Kaiser.

Ulrich Königeter und Jürgen Guse bestätigten, dass sie mit Power Farm verhandeln und Gespräche mit dem baden-württembergischen Wirtschaftsministerium führen. Power Farm erzeugt jährlich 20 Millionen Kilowatt Gas, dem aber das Kohlendioxid entzogen werden müsse, bevor es in das Erdgasnetz geleitet wird. Damit könne sich aber, so wolle es der Gesetzgeber, niemand von den Auflagen des Wärmegegesetzes befreien lassen.(hje)

[ Artikel drucken... ]

[ Fenster schließen... ]